

## P.Louvre: ein Vorbericht

Im Vorwort meines vor einigen Jahren publizierten Bandes mit neuen Papyri aus der Sammlung des Louvre, den ich damals hoffnungsfroh mit dem anspruchsvollen Untertitel „P.Louvre I“ versah<sup>1</sup>, hatte ich bereits die Herausgabe weiterer Editionsbände angekündigt<sup>2</sup>. Mit dem diesjährigen internationalen Papyrologenkongreß bietet sich nun die Gelegenheit, die Publikationspläne etwas genauer vorzustellen und über den aktuellen Stand der Arbeiten am Louvre zu berichten.

Es sei erlaubt, aus diesem Anlaß kurz noch einmal die Anfänge und den bisherigen Verlauf dieser Arbeiten zu skizzieren. Wie auch schon in besagtem Vorwort des ersten Bandes geschildert, gehen die Kontakte mit dem Pariser Louvre bereits auf das Jahr 1985 zurück, als ich, damals noch in der Phase meiner Dissertation, zur Überprüfung von Editionen Carl Wesselys erstmals an der dort im Département des Antiquités Égyptiennes aufbewahrten Papyrussammlung tätig war. Wie sich im Laufe der Zeit herausstellte, sollte diese Studienreise freilich nur den Auftakt zu einer intensiveren Beschäftigung mit noch unpublizierten griechischen Papyri der dortigen Sammlung bilden. Mein besonderer Dank gilt dabei dem damaligen Leiter des Département, Jean-Louis Hellouin de Cenival, dem ich nicht nur für die freundliche Aufnahme, sondern vor allem auch seine stete Ermunterung zu diesen Arbeiten sehr verpflichtet bin; herzlichen Dank schulde ich ebenso auch seiner Nachfolgerin Christiane Ziegler, die die von ihm gewährte Publikationserlaubnis bestätigte. Ihrem großzügigen Entgegenkommen habe ich es außerdem zu verdanken, daß ich für die anstehenden Publikationsarbeiten auf Photographien zurückgreifen kann, die in gewohnt ausgezeichneter Qualität von Roland Zachmann, ehemals Photograph am Institut für Papyrologie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, angefertigt wurden. Nicht zu vergessen ist schließlich Marie-France Aubert, Conservateur, die den zahlreichen Sonderwünschen immer mit großem Verständnis begegnete und mit ihrer unermüdlichen Hilfsbereitschaft ganz wesentlich zum Gelingen dieses Vorhabens beitrug.

Als gewichtigstes Ergebnis der bislang geleisteten Arbeiten kann ohne Zweifel der schon mehrfach erwähnte erste Band der neuen Reihe mit Papyri des Louvre gelten, der im Jahr 1998 vorgelegt wurde und im wesentlichen ‘Griechische Papyri aus Soknopaiu Nesos’ umfaßt. Auf mehrere zuvor erschienene Aufsätze mit neu oder sogar erstmals edierten Dokumenten konnte bereits im Vorwort dieses Bandes verwiesen werden<sup>3</sup>. Seither sind einige weitere Papyri in Einzelpublikationen herausgegeben worden, die, sofern sie nicht im Rahmen einer Fest- oder Gedenkschrift ediert wurden, der Aufnahme in einen der künftigen Bände mit Louvre-Papyri vorbehalten sind<sup>4</sup>. Aus teils inhaltlichen, teils organisatorischen Gründen bietet es sich an, das noch verfügbare Material auf insgesamt drei solcher Bände aufzuteilen.

<sup>1</sup> *Griechische Papyri aus Soknopaiu Nesos* (P.Louvre I), hrsg. v. A. Jördens, mit Beiträgen von K.-Th. Zauzich (Papyrologische Texte und Abhandlungen 43), Bonn 1998. Rez.: Th. Kruse, *AAHG* 52 (1999) 177–182; J. Bingen, *CdE* 74 (1999) 369–372; J. A. Straus, *AC* 69 (2000) 449f.; C. Adams, *CR* 51 (2001) 186f.; F. Mitthof, *ZRG R.A.* 118 (2001) 408–413.

<sup>2</sup> Vgl. nur P.Louvre I, S. v: „Der hier vorgelegte Band mit zumeist unveröffentlichten Papyri des Louvre soll und kann daher nur der erste einer neuen Reihe sein, die noch unbekannte Texte der Sammlung oder auch Neueditionen unter dem Namen ‘P.Louvre’ vereint“.

<sup>3</sup> Vgl. nur P.Louvre I, S. v Anm. 6 sowie S. VIII Anm. 17. Die erwähnten Papyri sind inzwischen zumeist im SB wiederabgedruckt, vgl. A. Jördens, *Arbeitsverträge in der Sammlung des Louvre*, *ZPE* 64 (1986) 59–71 = SB XVIII 13959–13964; dies., *Teilpachtverträge aus dem Arsinoites*, *ZPE* 65 (1986) 107–122 = SB XVIII 13997–14001; dies., *Nachlese in Pariser Papyri*, *ZPE* 90 (1992) 285–288 = SB XX 15177. 15178; dies., *Fünf neue Symmachos-Papyri*, *ZPE* 92 (1992) 219–231 = SB XX 15183–15187; dies., *Kaufpreisstundungen (Sales on Credit)*, *ZPE* 98 (1993) 263–282, bes. S. 265ff. = SB XXII 15703.

<sup>4</sup> Vgl. nur das *Registrierungsgesuch aus Oxyrhynchos (sog. Geburtsanzeige)* in P.Bingen 105 (201/02; E 10235 A) sowie das *Medikament gegen Augenkrankheiten (besonders bei entzündeten Lidern)* in P.Sijp. 6 (byz. Zeit; E s.

Einer der geplanten Bände soll den recht umfangreichen Landregistern über οὐσιακὴ γῆ aus der Zeit des Antoninus Pius gewidmet sein, die auf den Rektoseiten mehrerer der in P.Louvre I veröffentlichten Papyri überliefert sind und offenkundig einem staatlichen Archiv entstammen<sup>5</sup>. Ihre Lesbarkeit wird durch die geübte, flüssige und sehr regelmäßige, dazu an Abkürzungen reiche Hand des Kanzleischreibers erheblich erschwert; so sind Ny, Pi und die Sigma-Iota-Ligatur kaum zu unterscheiden und oft nur aus dem Zusammenhang zu erschließen. Im wesentlichen scheint es sich um Berichte über Verpachtungen bzw. die in ὁροθεσία getroffene Feststellung ertragloser χέρσος zu handeln. Hierzu gehören auch BGU III 889 und 890 sowie nach Auskunft von William Brashear weitere Papyri in Berlin und London. Wer die Bearbeitung des dort aufbewahrten Materials, insbesondere auch der auf den Versoseiten erhaltenen Teile des ‘Archivs des Pakysis’ übernimmt, steht nach dem allzu frühen Tod des so geschätzten Kollegen indes wieder offen.

Ein weiterer Band ist für die sog. Cahiers vorgesehen, deren Anlage schon von Sophie Kambitsis bei ihrem Vortrag auf dem Kairener Kongreß eingehend beschrieben wurde<sup>6</sup>. In den beiden aus Fließpapier gebildeten Heften, die in einem grünlichen, mit ‘P. 1’ bzw. ‘P. 2’ beschrifteten Papierumschlag nur lose zu jeweils einer Lage zusammengefaßt sind, sind die unterschiedlichsten Texte miteinander vereinigt. Die naheliegende Vermutung, daß die Versoseiten keinerlei Schrift trugen, weil die Papyri zumeist auf das Fließpapier aufgeklebt sind, scheint allerdings nur bedingt zuzutreffen<sup>7</sup>. Wer diese heute unter den Inventarummern AF 11311 bis 11362 sowie AF 12911 bis 12915 verzeichneten Stücke in diese Form brachte, ist offenbar ebenso unklar wie die dabei verfolgte Absicht; unter Umständen mag es allein darum gegangen sein, zu Vorfürhazwecken möglichst verschiedene Papyri bequem zusammenzustellen<sup>8</sup>. Sie sind von recht uneinheitlicher Qualität, teilweise nur schlecht restauriert, selten vollständig und manchmal

n. 144, in Druck; unabhängig davon auch publiziert von J.-L. Fournet, C. Magdelaine, *Greek Medical Papyri I*, hrsg. v. I. Andorlini, Firenze 2001, Nr. 14); außerhalb von Standardeditionen sind soeben erschienen *Zwei Erlasse des Sempronius Liberalis und ein Verfahren vor Petronius Mamertinus* in Chiron 31 (2001) 13–78 (nach 156; E 10491 + E 10493 + E 10495; vgl. bereits A. Jördens, *Ein Erlaß des Präfekten Sempronius Liberalis zur Steuererhebung*, Akten 21. Intern. Congr. Pap. Berlin, 13.–19. 8. 1995, hrsg. v. B. Kramer u. a. [APF Bh. 3], Stuttgart, Leipzig 1997, 511–527; dies., *Erlasse und Edikte. Ein neuer Erlaß des Präfekten M. Sempronius Liberalis und die Frage der statthalterlichen Rechtsetzungskompetenz*, Symposium 1995. Vorträge zur griechischen und hellenistischen Rechtsgeschichte Korfu, 1.–5. September 1995, hrsg. v. G. Thür, J. Vélissaropoulos-Karakostas, Köln, Weimar, Wien 1997, 325–352) sowie *Vier neue Zensusdeklarationen aus Oxyrhynchos* in Laverna 12 (2001) 1–13 (216/17; E 11083 I / 59). Selbstverständlich waren daneben immer wieder auch andere Forscher an der Sammlung des Louvre tätig; vgl. etwa — ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit — das von W. Clarysse und A. Wouters edierte *Exercice de syllabification chrétien* P.Bingen 17 (4. Jh. [Ed. pr.] oder 5./6. Jh. [F. Morelli, CdE 77 (2002) 314]; E 10285); die von A. Boud’hors publizierte bilingue Abgabenquittung SB XXIV 16079 (2. 11. 727; E 6262); die Neued. von SB I 4868 + 4862 + 4672 (7. Jh.; E 5846 [6846?] App. 849 + E 6944 App. 822 + E 6998) durch A. B. J. Sirks und K. A. Worp = SB XXII 15764; diejenige von SB I 4679 (6. Jh., E 6846, 2 App. 51) durch B. Palme in P.Eirene 19 = SB XXIV 16107 sowie von SB I 4805 Rekto (619–629; E 6929 App. 628) und SB I 4671 + 4718 + 4858 = XVI 12701 (2. 6. 600; E 6846, 52 / W XXXVI + E 6846 App. 185 + E 7381 App. 792) in ZPE 117 (1997) 171–179 = SB XXIV 16287 und 16288 und besonders die von letzterem veranlaßte Neubearbeitung einiger Pariser Stücke der einst von C. Wessely herausgegebenen (Papyri Kleinen Formats) in SPP III und VIII durch eine Wiener Forschergruppe. Soeben erschienen ist außerdem im Rahmen des von K. Vanderpe bearbeiteten *Bilingual Family Archive of Dryton, His Wife Apollonia and Their Daughter Senmouthis* (Coll. Hell. IV), Brussel 2002, eine Neuedition des griechischen Briefes des Esthladas an seine Eltern ChrW 10 = Sel. Pap. I 101 (15. 1. 130 v. Chr.; E 10594) = P.Dryton 36, zusammen mit den Ersteditionen zweier demotischer Gelddarlehen in P.Dryton 12 (1. 9. 171 v. Chr.; E 10440) und 23 (124–116 v. Chr.; P.dem. Gebelein Heid. 30 + P.Louvre E 10595).

<sup>5</sup> Zu E 10341, E 10342 und E 10342 ter (2) vgl. bereits P.Louvre I, S. vii.

<sup>6</sup> S. Kambitsis, *Présentation de deux papyrus inédits du Musée du Louvre*, Proc. XIX Intern. Congr. Pap. Cairo, 2.–9. 9. 1989, Cairo 1992, Bd. I, S. 613–624, bes. 613f. Der ebda. 615ff. edierte P.Louvre AF 11314, ein Doppel von P.Cair. Preis. 7, ist inzwischen als SB XX 14638 wiederabgedruckt; vgl. auch ebda. 614f. zu AF 11311, allerdings nur als Descriptum.

<sup>7</sup> Diese schon von Kambitsis, a. a. O. 619 Anm. 1 geäußerte Erwartung („de papyrus ainsi collés sans égard pour les ‘versos’, — dont on peut supposer, ou espérer, qu’ils sont anépigraphes“) erweist sich zumindest im Fall von AF 11337 als irrig. Der mir zur Verfügung stehende Abzug der Rückseite, der eine durchsichtige, gleichsam stoffartige Struktur erkennen läßt, weswegen die Schriftspuren ganz unscharf wirken, trägt entsprechend den handschriftlichen Vermerk des Photographen R. Zachmann: „Verso = aufgeklebt, — durchs Papier mit Leuchtkasten aufgenommen (3/91)“.

<sup>8</sup> Vgl. auch Kambitsis, a. a. O. 614 und bes. 619 Anm. 1 mit dem Verweis auf Parallelen vornehmlich vom Ende des 19. Jh.

sogar so dürftig, daß sich allenfalls eine Publikation als Descriptum lohnt. Zeitlich erstrecken sie sich von der Ptolemäerzeit bis in die Spätantike, mit einem gewissen Schwerpunkt auf den ersten nachchristlichen Jahrhunderten, doch sind auch demotische, koptische und arabische Stücke in diesen Heften vertreten.

Ein letzter Band soll schließlich all diejenigen griechischen Texte enthalten, die nicht zu diesen beiden Gruppen zählen. Darunter fallen einige bereits zu Wesselys Zeiten vorhandene Dokumente, in der Regel Briefe, aber auch sonstige Papyri aus der sog. 'byzantinischen' Zeit, die eine mit 7000 beginnende Nummer des E-Inventars, häufig auch eine zusätzliche 'W'-Numerierung [für W(essely)] tragen und vermutlich ebenfalls noch dem 'Großen Fund von El-Faijûm' zuzuordnen sind; einige wenige mit 10000 beginnende Nummern des E-Inventar, die wohl erst nach Wesselys Besuchen Eingang in die Sammlung fanden; endlich die jeweils mehrere Fragmente umfassenden Inventarnummern E 11083, E 11090 und E 11091, unter denen sich auch Texte aus der frühen Kaiserzeit befinden.

Wie schon in der Vergangenheit<sup>9</sup>, ist auch in Zukunft geplant, bei Gelegenheit immer wieder einzelne Texte hiervon gesondert vorzustellen. Dies gilt etwa für ein — allerdings äußerst fragmentarisches — Edikt wohl des Caracalla, das demnächst in der Gedenkschrift für Ulrike Horak erscheinen soll, und vor allem für die schon von Michael Kohlbacher auf dem Münsteraner Koptologenkongreß von 1996 erwähnte, griechisch geführte Korrespondenz zwischen Frauenklöstern des Schenute, in der zur Heilung einer Besessenen empfohlen wird, die Kleider des Heiligen als Berührungsreliquien einzusetzen<sup>10</sup>. Auf weitere Stücke, die auf dem Kongreß teilweise auch im Bild vorgeführt wurden — mehr als ein Dutzend Briefe, eine Reihe von Verträgen (darunter diverse Pacht- und Arbeitsverträge, zwei Darlehensverträge, ein Hauskauf), eine Bankanweisung bezüglich eines Sklavenkaufes, drei listenartige Aufstellungen, ein byzantinisches ὑπομνηστικόν, den Bericht eines Praktors aus dem 2. Jahr Macrins, eine Eingabe an einen unbekanntem Präfekten, das Fragment eines Testaments, einen Kleiderzettel, einen Überstellungsbefehl und nicht zuletzt einen aus dem Jahr 125 datierenden lateinischen Papyrus aus dem militärischen Bereich —, sei hier nur summarisch verwiesen.

Im Rahmen der Editionsreihe 'P.Louvre' soll als nächstes, wie auch im Notiziario di Studi e Ricerche in corso vermerkt<sup>11</sup>, ein Band mit den oben an zweiter Stelle genannten sog. Cahiers publiziert werden. Anders als beim Vorgängerband ist hier eine gemeinsame Herausgabe mit Paul Schubert, Neuchâtel, geplant, wobei einige Texte — wie etwa das ungewöhnliche Pachtangebot an eine Nomarchin oder die früheste bisher bekannte Kameldekларation — aus gegebenem Anlaß auch anderen Bearbeitern anvertraut wurden<sup>12</sup>. Insgesamt wird der Band die übliche bunte Mischung von Papyrusdokumenten enthalten: einige Verträge, darunter eine παραθήκη und eine παραχώρησις, mehrere Briefe, Quittungen und Listen, ein Verhandlungsprotokoll, eine Liste mit Ersatzliturgen und einen μερισμός mit den Namen von 19 *praepositi pagi* des Hermopolites; besondere Erwähnung verdienen außerdem ein aus dem 4. Jh. stammendes Bifolium mit befremdlichen Buchstabenfolgen, wohl einer musikalischen Partitur, sowie ein kleines literarisches Fragment, das offenbar in der Nachfolge Vergils die Ankunft der Penaten in Latium schildert. Es steht zu hoffen, daß der Band bereits auf dem nächsten internationalen Papyrologenkongreß der interessierten Fachwelt vorgelegt werden kann.

<sup>9</sup> Vgl. oben Anm. 4.

<sup>10</sup> Hierzu vgl. nur M. Kohlbacher, *Minor Texts for a History of Asceticism: Editions in Progress*, Ägypten und Nubien in spätantiker und christlicher Zeit (Akten 6. Intern. Koptologenkongreß Münster, 20.–26. 7. 1996), hrsg. v. St. Emmel u. a., Wiesbaden 1999, Bd. 2, 144–154, bes. 144 Nr. 1.

<sup>11</sup> Vgl. zuletzt Notiziario di Studi e Ricerche in corso 2002/2, hrsg. v. P. Pruneti, 16.

<sup>12</sup> Die Ed. von AF 11315 (l. 1. 159) wurde von Fabian Reiter, die von AF 11312 (28. 1. 122) von Thomas Kruse übernommen, da beide sich im Rahmen ihrer Dissertation über den Nomarchen bzw. den βασιλικὸς γραμματεὺς eingehend mit diesen Texten befaßt haben; vgl. zu ersterem bereits F. Reiter, *Die arsinoitischen Nomarchen im römischen Ägypten*, Atti XXII Congr. Intern. Pap. Firenze, 23.–29. 8. 1998, Firenze 2001, Bd. II, 1119–1133, bes. 1125ff., zu letzterem jetzt Th. Kruse, *Der Königliche Schreiber und die Gauverwaltung. Untersuchungen zur Verwaltungsgeschichte in der Zeit von Augustus bis Philippus Arabs (30 v. Chr. – 245 n. Chr.)*, 2 Bde. (APF Bh. 11), München, Leipzig 2002.